

Neue Nutzung des „Evangelischen Landhauses“

Jugendliche ziehen bald in Villa Südsee ein

Gemeinderat Seeshaupt billigt Bauantrag für Anbau / Verein sucht Geldspenden für Bürgerschaft

Von Katrin Zettler

Seeshaupt ■ Das Haus der Evangelischen Landeskirche in Seeshaupt wird um einen Anbau erweitert und zu einem Heim für acht Kinder und Jugendliche umgebaut. Betrieben werden soll die Einrichtung vom Verein „Südsee Kinder- und Jugendhilfe“. Den Bauantrag sowie die Nutzungsänderung hat der Gemeinderat am Dienstagabend einstimmig gebilligt.

Der Antrag auf Betriebserlaubnis soll laut Manfred Fent, Vorsitzender des Vereins, dieser Tage bei der Heimaufsicht eingereicht werden. Bereits im Vorfeld habe man mit den zuständigen Behör-

den gesprochen, sagte Fent gestern im Gespräch mit der SZ. Einzig die Größe des Gebäudes sei bemängelt worden und eine Erweiterung um zwei weitere Schlafzimmer vorgeschlagen worden. „Damit soll die Wirtschaftlichkeit des Heims sichergestellt werden.“

Im Einverständnis mit dem Gemeinderat entstehen am östlichen Teil des an der St. Heinricher-Straße gelegenen Gebäudes zusätzlich zwei Zimmer mit durchschnittlich 15 Quadratmetern. Die Kosten für den Anbau werden sich laut Fent auf etwa 60 000 Euro belaufen. „Der Vormietvertrag wurde letzten Freitag unterzeichnet.“ Darin habe die Landeskirche die Finanzierung des An-

baus zugesagt. Die Renovierung des „Evangelischen Landhauses“, das künftig „Villa Südsee“ heißen soll, schätzen die Mitglieder des Vereins auf knapp 50 000 Euro. Zudem fordere die Heimaufsicht eine Bürgerschaft von 100 000 Euro. Der Betrag sei als Reserve gedacht, um auch bei geringerer Belegung des Heims den Aufenthalt der Bewohner zu garantieren. „Ein Teil der Bürgerschaft wurde vom Schriftsteller Tilman Spengler sowie vom Maler Rainer Wagner zugesichert“, so Fent. Die beiden Seeshaupter stellen insgesamt 40 000 Euro zur Verfügung.

„Die Resonanz und Unterstützung im Dorf ist super“, sagte Fent. Von Gewerbetreibenden ha-

be man einen Betrag von weiteren 7000 Euro versprochen bekommen. Dennoch sei die Initiative für den Start des Projekts im Sommer 2007 auf weitere Förderer angewiesen. „Im April veranstalten wir ein Benefizkonzert in Sankt Michael.“

Die Unterbringung der acht Heimbewohner zwischen sechs und 18 Jahren wird Fent zufolge durch Tagessätze vom Jugendamt beglichen. „Die Bewohner sollen in den Ort integriert werden“, sagte Fent. Das Konzept sehe weiterhin vor, den Kindern und Jugendlichen möglichst lange ein zu Hause zu bieten. „Wir versuchen, auch die Eltern soweit wie möglich zu integrieren“, sagte Fent.